

Herzlich willkommen zur Lösungs-Andacht für Donnerstag, den 25. September 2025. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, es ist schön, dass Sie heute diese Andacht hören. Sie wird Ihnen guttun.

Warum ich mir da so sicher bin?

Weil es heute... um größere Zusammenhänge geht.

Wir werden förmlich herausgehoben aus der Wolke von Gedanken und Gefühlen, die uns umgibt und eingeladen, uns... mal wieder... das Ganze anzuschauen. Wie von oben. Kosmisch.

Doch hören Sie selbst die Worte, die das vermögen. Beim Propheten Amos stehen sie, im vierten Kapitel (13):

*Siehe: Der die Berge gemacht und den Wind geschaffen hat, der dem Menschen sagt, was er im Sinn hat – er heißt „JHWH, Gott Zebaoth“.*

Und ergänzend dazu der Lehrtext aus der Offenbarung, Kapitel 19 (6):

*Halleluja! König geworden ist der Herr, unser Gott, der Herrscher über das All.*

Ich sagte ja: Kosmisch, wie so ein tiefer Blick mit dem Hubble-Teleskop in die Tiefen des Alls, die unzähligen Galaxien und Sonnen. Oder wie ein Drohnenflug über Berge und vom Wind geschliffene Felsformationen. So ist unser Bibeltext heute.

Ich vermute, das kommt nicht von ungefähr. Ich schätze mal, dass auch Sie, wie ich selbst, ganz tief drinstecken. Im Gestrüpp, im Unterholz, in der Klamm. Dass auch Sie womöglich zur Zeit so gar nicht den Überblick haben.

Deswegen dieser Zuspruch heute.

Es geht darum, sich rauszunehmen, mal, zumindest für kurz, Abstand zu gewinnen. Und dann: zu unterscheiden.

Was von diesen Gefühlen, die mich da gerade nach unten ziehen und unten halten... ist Ausdruck meiner Seele?

Denn nur das kann uns wirklich helfen und weiterbringen: den seelischen Bedürfnissen nachzukommen.

Alles andere ist eher eine Ausgeburt unseres Verstandes, der gerade dabei ist, mit ausgefahrenen Stacheln sich selbst zu verteidigen.

Was ich ihm nicht vorwerfe, es ist sein Job.

Aber es ist auch die Ursache unserer verstrickten und dusteren Erfahrung, die wir gerade dabei sind zu erleben.

Wie gut, dass wir heute ein wenig angehoben werden, wie schon beschrieben.

Denn: Jetzt dürfen wir neu schauen. Jetzt stellen sich andere Fragen: Nicht, wie lasse ich den anderen meinen Groll und meinen Hass spüren. Und wie kann ich meiner Angst entfliehen?

Jetzt stelle ich plötzlich fest, dass Angst nicht angebracht ist.

Ich meine: Was kann schon passieren, wenn man mit dem verbunden ist, der die Berge geformt und den Wind ermöglichen hat? Der Herrscher ist über das All? Warum sollte jemand in Verbindung mit der Quelle Angst haben vor dem Wasser? Warum sollte jemand in den Tiefen des Ozeans sich Gedanken machen über ein paar Wellen an der Oberfläche, selbst wenn sie von einem Tornado herrühren?

Das sind die Fragen, die man jetzt mit einem Mal stellt. Durch die neue Perspektive, die von oben.

Und: Was könnte der Grund sein, warum das Leben, oder letztlich Gott bzw. meine Seele, mich mit diesen Dingen konfrontiert.

Mit diesem Abschied. Mit diesem Streit. Mit dieser Grenzerfahrung.

Keine Angst vor dieser Frage. Denn die Seele hat immer einen GUTEN Grund für die Dinge, die sie anzieht.

Was man unten im Gestrüpp, im Gefecht, im Wirrwarr nicht erkennen kann.

Aber vielleicht schon ein wenig von oben. Vielleicht erkennt man schon die groben Linien, was das jetzt alles mit mir macht.

Vielleicht auch noch nicht. Womöglich möchte man auch noch nicht zugeben, oder wahrhaben, dass es da einen größeren Zusammenhang gibt, der für etwas gut ist. Weil diese Gedanken noch zu wehtun.

In diesem Fall ist es gut, sich in Vertrauen zu üben. Sich unter Umständen auch bewusst zu machen, dass schon so manches im Leben „Für etwas gut war“, sich im Nachhinein als sinnvoll herausgestellt hat. Und dass es in diesem Fall sehr wahrscheinlich genauso ist.

Dieses Vertrauen ist eine gewaltige Ressource. Auf die man jetzt... im Nicht-verstehen-können zurückgreifen kann.

Wozu ich wirklich nur ermutigen kann. Das ist der Kern unseres Glaubens: Vertrauen.

Möglicherweise erkennen sie aber schon etwas vom „Bigger Picture“. Einzelne Linien. Dann können Sie diese verfolgen. Sie führen Sie unweigerlich zum eigentlichen Bedürfnis Ihrer Seele. Und da... sind wir genau richtig. Genau darum geht es.

Und das zumindest in Ansätzen zu erkennen ist unendlich wertvoll.

Nutzen Sie diesen kleinen Ausflug heute, den uns die Losung geboten hat. Es lohnt sich. Amen.

